



Glaube, der in dunklen Tiefen brennt,
Nächte, die nach hellen Sonnen streben,
Zum Erfassen werden, zum Erleben,
Schaffen wollen, das kein Sterben kennt.

Lies Mysterien tiefer Seelenwelt
Wächst ein Ahen, wird ein freudig Hoffen;
Hell Erkennen wird dem Schauen offen,
Frei vom Umwert, der in Staub zerfällt.

Kein geworden ist Unendlichkeit,
Graues All zergeht in lichte Helle;
Stürmender Sedanten Silberwelle
Brau! durch lichte Seelen einsamkeit.

In dem Wachstum längst gefühlter Saat
Wird lebendig, was nie tot gewesen.
Seele hat im eignen Bild gelesen,
Offenbarung wird zur Tat!

Heinz Erich Pöschel

Wollige Nierglocken beugen sich zart über neues Moos,
In den Ästen der knospenden Bäume wehen die Kestler von
Und eine Anneli fand schön auch für mich. [Wägen,

In Wiesengrund äßen zwei Rebe:
Ihr warmes Tiersein fühlte ich fromm und gut,
Als sie mich Menschen flohen, da wurde ich traurig.

Mit schlanken Reizen waren die Fichten besetzt,
Auch braunes Buchenholz zitterte frühlingebang,
Ein Eichhorn huschte wie Sonnenblitz über den Weg.

Der Weißdorn strahlte besternt und wilder Kirschenbaum.
Flockige Schafe sahen mich im Hohlweg sanft und einsältig an.
Es schnauften die schönen Hunde, zart schlurte der Schäfer vorbei.

Als ich am Berghang müde vorm heimlichen Gartenhaus stand
(Seine Läden geschloffen: das Glück vom Sommer behahren),
Da war ich freud geworden der menschlichen Nähe,
Und mein Herz lag vergessen bei Tieren des Walds.

Josef Englert

Bist ich erwacht? Des Mondes weiße Strafe
Geht nach dem Bücherspind. Ich schlief zu lang!

Geziffel hör ich, Jeteru und Gezan! —
Lalare, Brillen, Pudertopf und Glase.

Soeben springt mit einem Satz
Kant (von Sach 3) und prügelt frei und frant!

Auf Hegel los. Auch Nietzsche wird es bang;
Er hitet sich, daß keiner ihn zertrage.

Doch Schopenhauer puecht nach links und rechts,
Fällt vom Regal im Orange des Gefechts,
Packt den am Hals, tritt jenem nach dem Kopfe.

Nur Erben in der Erde, halb verreckt,
Sigt Lao Tse, vom hellen Licht besetzt,
Und lächelt still und wackelt mit dem Jopfe.

Robert Neumann

Die Madonna mit der Armbanduhr

Von Karl Hans Strobl

„Schuldigen schon, bitte, wenn diese Geschichte eine philosophische Einleitung hat. Auch die Muß hat um den süßen Kern eine harte Schale. Um also wenigstens gemeinverständlich zu bleiben: der Mensch besteht aus Leib und Seele, was man dualistische Weltanschauung nennt. Der Idealist glaubt, es sei die Seele, die sich den Körper bittet, und der Materialist behauptet, es sei der Leib, der die Seele baue; worüber schon viele Bücher geschrieben und Ehrenbeleidigungen ausgetauscht worden sind. Es gibt jedoch noch eine dritte Ansicht, die der frommen Leute, daß nämlich die Seele von Gott, der Leib aber vom Teufel sei, und dieser Ansicht bin ich, als ein überaus frommer Mann, auch. Und die Kesi Pareis war ein Beispiel dafür, nur ein umgekehrtes, indem nämlich ihr Leib von Gott, ihre Seele aber vom Teufel war. Während sie dahinschwandte wie ein Kirchenglied mit Dreibegeleitung, sicherten auf dem Grunde ihres Herzens tausend vergängliche Catansalubritäten, hinter der sauberen Heiligkeit ihres von Gretchenköpfen gerahmten Köpfchens barg sich eine lustige aber höchst unerwünschte Weibhaftigkeit, und wenn man den roten, kleinen Mund — um mit dem Dichter zu sprechen — Kirchemund — betrachtete, so konnte man nicht ahnen, wie dick sie es hinter den Ohren hatte, die Kesi Pareis.

Der erste, der dahinter kam, hinter die Catansalubritäten, die Weibhaftigkeit und das, was sie hinter den Ohren hatte, war der Sepp Zufferer. Ihm folgte in dieser Erkenntnis der Fendl Putscheller, dann kam der Martel Donigl, dann der Toni Stofleinmer . . . und als die Kesi unter den Burichen von Galsen zur Heiligsheid herangekommen war, war die andere Heiligsheid der frohen Hoffnung, um nicht zu sagen Weisheit, daß sie auch noch Darankommen würde. Worüber aber keine Feindschaft unter ihnen war, weil die Kesi jeweils nur einem freu blieb, und die bereits Erledigten bei der hiteren Geschwindigkeit des Tempos darauf rechnen konnten, noch ein zweites, und vielleicht sogar noch ein drittesmal angereicht zu werden. In dieses friedliche Vertragen und vergängliche Warten brachte aber der Krieg eine gottesgämmerliche Unordnung. Insonfern nämlich ganz ohne Rücksicht auf die Keßensfolge der Gnadenwahl der größte Teil der Burischen von Galsen den Schiefspiegel nehmen und gegen den Balischen ziehen mußte, der durchaus über die Berge ins Tal herein wollte, wogegen man sich schon von Andreas Hofers wegen wehren mußte. So wäre also bloß eine antidarwinistische Auslese der Untauglichsten übrig geblieben, wenn nicht derselbe Krieg, der ja nach Schiller keine zwei Geschlechter hat, mit der anderen Hand gegeben hätte, was er mit der einen genommen hatte. Es kam eine ganze Menge anderen jungen Menschenwolves in das Galsener

Tal, und die Kesi konnte ihre sündliche Weibhaftigkeit nach wie vor ausleben, nur nicht so schön der Reihe nach, sondern kreuz und quer, wie es eben kam.

Auch der alte Wastl Pareis, was der Kesi ihr Vater war, griff zur Waffe, als ein Standschütz und brav. Und darum kann ich die Geschichte erst heute erzählen, weil die Standschützen eine Schonzeit gehabt haben, in der man nicht hat über sie oder ihre Leute schmunzeln dürfen, und wenn es aus einem noch so guten und treuen Kerle geschehen wäre. Beim alten Pareis war Leib und Seele in völliger Übereinstimmung. Außerlich sah er aus wie Gott Vater auf einem guten alten Bild, wo er so recht freundlich aus einem langen weißen Bart mit blauen Augen auf die vertrocknete Menschenhande herunterlächelt, und genau so war seine Seele, voller Wohlwollen und Betruenen auf ein Ende gut, alles gut. Demnach hat also die Kesi den flatterhaften Lebenswandel nur von der Mutterseite haben können, von dem leichtsinnigen Weibsbild, die dem Pareis mit einem walschen Bauerneder Anno 1893 durchgebrannt ist. Eine doppelt peinliche Tatsache, weil der alte Pareis aus seinem frommen Bemut heraus auch ein frommer Malemeister war und sich mit seinen abgeschilderten alpinen Unfällen, die im letzten Augenblick durch himmlisches Eingreifen abgewendet werden, mit seinen heiligen Florianen, die bedächsig die Feuerbrünne ablöschen und insbesondere den heiligen Antonissen, die standhaft der Versuchung Herr werden, besagter töchterlicher Lebenswandel nimmer vertragen hat, bei dem die Kesi wenn schon nicht Heiligen, so doch andern Männern versüßlicher Weise zu schaffen gemacht hat. Es war also dem alten Pareis nicht eben lieb, daß er als ein Standschütz in der Not des Vaterlandes die Kesi jetzt gänzlich ohne jede Aufsicht hat zurücklassen müssen und der Abschied war ihm einigermassen schwer. Auf jeden Fall hinterließ er der Kesi als väterlichen Rat und eindringliche Warnung die Lösung: „Kesi, ich bit' dich, sei geschick.“

Ein Trost war ihm dabei, daß in seinem Haus nicht irgend einen jungen Leutnant oder Oberleutnant Quartier gemacht worden ist, sondern einem gediegenen älteren Major, noch dazu einem heimlichen Junggenossen, von dem er also einige väterliche Ungeschicklichkeit, ja Wachsamkeit hat erwarten können. Ebengenannter Major, namens Gyroll Courquet, fünfundsünfzig Jahre alt und — wie schon der Name angeigt und in der Etappe mit 75 Prozent Wahrscheinlichkeit von vorneherein anzunehmen — aus Pöstlebad in Böhmen gebürtig, war ein vermeintlicher Junggenosse insonfern, als auch er dem heiligen Lukas mit Pinsel und Palette eifrig zugeschworen war und



HERBST-STURM

Franz Hoch 7

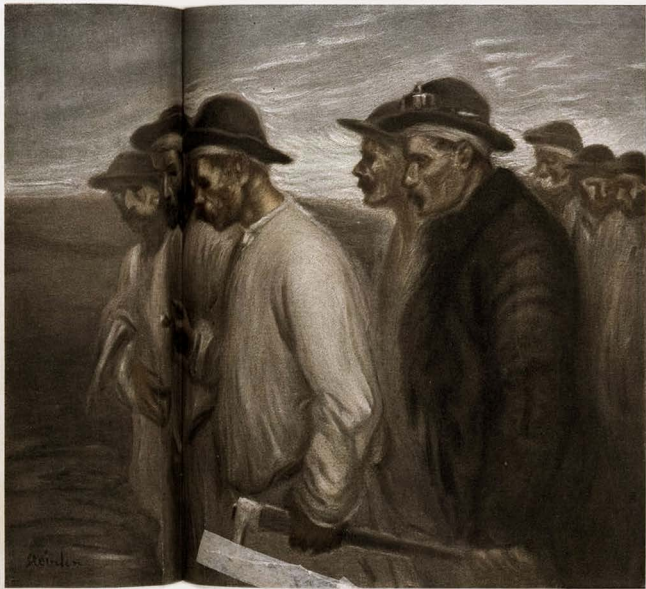
mit den Bergarbeitern seine Kunstfertigkeit die Hände des größten Teiles aller Dingen einzuwerfen. Er war ein großer Arbeiter und ein Mann, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte. Da war ihm die Welt der Arbeiter ein Leben lang ein Leben gewesen, und er war ein Mann, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte. Da war ihm die Welt der Arbeiter ein Leben lang ein Leben gewesen, und er war ein Mann, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte.

Wenn jedoch der alte Mann zuhause war, so war er ein Mann, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte. Da war ihm die Welt der Arbeiter ein Leben lang ein Leben gewesen, und er war ein Mann, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte. Da war ihm die Welt der Arbeiter ein Leben lang ein Leben gewesen, und er war ein Mann, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte.

„Wie, lieber?“ sagte der Mann, denn sie hatte vor dem Kriegsausschuss ihre Erklärung abgeben müssen. „Wie?“ wiederholte der Mann und wiederholte es. „Wie?“ wiederholte der Mann und wiederholte es. „Wie?“ wiederholte der Mann und wiederholte es.

Der Mann hatte eine glänzende Karriere gemacht und ein Leben lang ein Leben gewesen, und er war ein Mann, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte. Da war ihm die Welt der Arbeiter ein Leben lang ein Leben gewesen, und er war ein Mann, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte.

Die Welt stand still, als er sah, dass es ein Mann war, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte. Da war ihm die Welt der Arbeiter ein Leben lang ein Leben gewesen, und er war ein Mann, der in der Welt der Arbeiter einen Namen gemacht hatte.



FORGENSCHICHT

hatte, selbst um das edelgeformte Handgelenk der Kesi Pareis. Der innige Augenauflauch erfolgte daraufhin wirklich, und die Arbeit nahm von da an, wie durch gute Geister befähigt, einen geradezu fanatischen Schwung der Vollendung entgegen.

Der letzte Pinselstrich war kaum getan, als sich der Major zum Herrn Pfarrer begab und ihm mittheilte, daß er schon längst mit Bedauern das sehr unbedeutende und armelige Altarbild seiner Kirche wahrgenommen und sich entschlossen habe, an dessen Stelle ein Kunstwerk eigener Erzeugung zu setzen. Hohenfreut über dieses ehrenvolle und willkommene Geschenk dankte der hochwürdige Herr dem frommen Künstler nach allen Richtungen und gab seiner Freude Ausdruck, künftighin vor einem neuen Bild die Handlung vornehmen zu können. Schon am nächsten Tag brachte der treue Jan Trampota die wertvolle Leinwand in die Kirche, schnitt das alte Bild aus dem Rahmen und fügte das neue ein, während der Major und das Urbild mit Stolz der Errichtung des gemeinsamen Werkes zusahen, und im Hintergrund der Kraftwagenlenker Schurt Pfaffeneder ein bescheidener aber vergnügter Zeuge war.

Aber diese Madonna wurde, sehr übertragen gesprochen, zu einem Etich in ein Vespennel. Denn als die noch verbliebene Bevölkerung von Salsen die Veränderung wahrnahm, ging ein zuerst lächelndes, dann immer mißbilligendes Raunen durch die fromme Gemeinde, daß dies ja gar keine Madonna, sondern die allzu wohlbekannte Kesi Pareis sei; und auch unter den vom Krieg hereingeschnitten vorübergehenden Einwohnern hatte sie zu viele Freunde, als daß sich die nötige Entfernung zwischen Bild und Urbild hätte zwanglos behaupten lassen. „Das ist ja die Kesi Pareis,“ murmelte das Volk, und es wollte sich die für die dringendsten Gebete nötige Andacht nicht einstellen. Der Herr Pfarrer, der ja selbst der Kesi hinsichtlich ihres Lebenswandels im Beichtstuhl bereits öfter, nur leider erfolglos Vorhaltungen gemacht hatte, war in nicht geringer Bestürzung, sah ein, daß man auch Gesektes nicht ohne weiteres unangefacht nehmen dürfe, und süßte das Argernis peinlich auf seinem geistlichen Gewissen. Da er aber selbst dem Herrn Major und edlen Spender nicht zureichende Vorschläge zu machen wagte, mobilisierte er seinen Amtskollegen, den Feldktraten Bruno Wodicka, einen eragerten Landsmann des Majors, dem die militärische Seelsorge oblag. Höchst ungehalten nahm der Künstler die Mittheilungen seines Freundes entgegen und nur landsmannschaftliche Freundschaft und die Achtung vor dem Kopf des Bruno Wodicka hielt ihn ab, noch größer zu werden.

„Was willst du, Esel,“ sagte er, „jede große Maler hat sich lebendige Modell genommen. Raffael, Tizian, Rembrandt, Ewaldstky, alle... Madonna muß amal Frauenzimmer sein und den Trampota kann ich auch nicht hinstellen. Kunst heiligt alles.“

„Aber Kesi Pareis heiligt nicht,“ sagte Peter Wodicka standhaft und fuhr dann in längerer Rede fort, wobei er sich der ihm mit Herrn Cyrill Kokorek gemeinsamen Muttersprache bediente, wodurch die Anführung weiterer seelsorgerischer Einwände hier unmöglich ist. Da es im Krieg sehr viel auf das freundliche Einverständnis mit dem Himmel ankommt, und auf ein Major in der Etappe für den schließlichen Ausgang eine gewisse Verantwortung hat, wagte der Major zuletzt seinen Widerstand entgegen zu setzen, gab nach und Trampota den Auftrag, das Bild wieder zu entfernen. Trampota, blind gehoriam, wie ein braver Pfaffeneder sein muß, überwand die auch ihm in seinem Herrn zugesigte Kränkung, nahm die

Madonna mit dem Armband aus dem Rahmen, rollte die Leinwand zusammen und stellte sie trotzig in einen Winkel der Gasse. Hingegen sagte er: „Den alte Bild sollen s' sich nur selbe einengen.“

Am nächsten Tag erschien das Urbild der entfernten Madonna mit rotgeweineten Augen vor dem Major, und der Künstler, ergriffen von der zarten und ihm so schmeichelhaften Gemüthsbezeugung, ein inniges Erlösen an: „Ne, mach di' mich draus, Rest... dumme Volk verläut' nix von Kunst. Ist mal ich dich als Venus für kunsthistorisches Museum in Wien. Da fennen s' dich nicht.“ Aber ein Unglück kommt selten allein, und es erwieb sich, daß Kesi's Gemüthsbezeugung hauptsächlich dem erschrecklichen Malheur entspringe, daß sie die Armbanduhr verloren habe. „Merkwürdige Zufall!“ murmelte der Major, etwas enttäuscht, daß seine Madonna weniger dem Verlust ihres Heiligenscheins als ihrer Armbanduhr nachtrauere. Da ihre Tränen aber immer reichlicher flossen, und nicht unendlich zu erkennen war, daß die Venus noch mehr als die Madonna durch eine Armbanduhr von anderer ihrer Art unterschieden sein wolle, berief der Major den treuen Jan Trampota und besah ihm, sich zu einer Fahrt nach Bozen bereit zu machen. Am Abend aber kam dieser brave Diener seines Herrn, grinsend von einem Ohr zum andern, und meldete, es sei nicht nötig nach Bozen zu fahren, weil ihm eben von einem Kraftwagenlenker, einem gewissen Schurt Pfaffeneder, eine Armbanduhr zum Kauf angeboten worden sei. Er war zwar erheblich theurer als die feinerzeit in Bozen geholt, aber dafür gleich sie jener wie ein Ei dem andern, ein glücklicher Zufall, von dem der Major hoffte, daß er mit dazu beitragen werde, der armen Kesi den Verlust leichter zu machen.

Er erlang von besagten Kraftwagenlenker die Uhr und ließ es sich nicht nehmen, seiner künftigen Venus die Kette selbst um das edelgeformte Handgelenk zu legen, nachdem er es zuvor sorgfältig geprüft hatte. In diesem Augenblick aber tat es in seinem Kopf einen mächtigen Knacks, es war ein Gegenstück zu jener plöblichen Erwartung, da die Kesi an seiner linken Schulter gestanden hatte, es war, als zerplatze die Zahl 55 mit einmal in Scherben. „Jehischis Maria,“ schrie der Major, „den is ja denselbe Ubr.“ Womit erwieben ist, daß man sich auf die Zahl 55 nicht unbedingt verlassen kann.

Die weitere Entwicklung dieser privaten Angelegenheit aus einer eragerten oder kriminalistischen Seite hin wurde leider durch die Entdeckung der weltshistorischen, in deren Rahmen sie sich begab, verhindert. Denn am nächsten Tag geföhnen einige Unannehmlichkeiten an der Front, in deren Vorfolg sich auch die Etappe auflöste, und der Major schleunig einen Viehwagen erklertete, um sich aus Salsen womöglich noch zu entfernen. Die Wälschen kamen in Begleitung einiger amerikanischer Kriegsberichterstatter, von diesen fand einer in einem Winkel der Gasse ein zusammengebrochtes Bild, erkannte es als einen Meister der lombardischen Schule und verkaufte es an Mister Morgan d. J. Dieser Umstand ist dem Major Cyrill Kokorek bis heute noch unbetanmt geblieben, und ich zögere nicht, ihn zu veröffentlichen, hoffend, daß er ihm so als Trost zu Gesicht komme. Denn soviel ich höre, hat er sich bisher mit der Philosophie getroffen, indem er sich der eingangs erwähnten dritten Meinung angeschlossen hat, daß nämlich der Leib von Gott, die Seele aber vom Teufel sein könne und die Anhänger der beiden Meinungen beide bekämpft.

Ich theile dies mit, damit er sich anders tröstet, mit dem Triumph seiner Kunst, denn schließlich ist Philosophie nichts für Majore, auch nicht für solche in der tschecho-slowakischen Armee.

Der Engel

„Wissen Sie, was ich besonders an Ihnen schätze, großaugige Gladys?? Daß man zu Ihnen freudherzig-gütig sein darf! Ach, die meisten anderen Frauen provozieren geradezu die mastulüne Niederträchtigkeit, sie verlangen Robe, die sie unter dem Namen „Männlichkeit“ aufschmachten! Ich bin immer eingefallen, wenn ich zu Frauen gütig war, ich hatte stets die erstaunlichsten Erfolge, wenn ich rot war. Und um des Erfolges willen war ich s, ganz gegen mein Naturell! Wissen Sie, was ich an Ihnen so sehr schätze, Gladys?? Daß Sie eine unverrante Seele besitzen, — daß man zu Ihnen so gut, ungestraft auf sein darf —!“

Da sah ihn Gladys klastertief in die Augen und sagte mit verflechter Stimme: „ — — — ich brauche 3000, — wollen Sie 3000 auf sein?“

8. Renald

Vorder- und Hinterteil

Zu einer großen Stadt begegnete in den Tagen, als es herauskommenen war, daß nach einem gütigen Beschluß des preussischen Staatsministeriums die Oberlehrer an den höheren Schulen sich der Amtsbezeichnung, „Studienrat“ erfreuen dürfen, der Herr Oberbürgermeister einem solchen neuen Studienrat.

Leuzjein unterhielt sich der Herr Oberbürgermeister mit dem Studienrat. Als sie sich von einander verabschiedeten, sagte der Herr Oberbürgermeister freundlich: „Auf Wiedersehen, Herr Rat.“

Das kam dem andern schmerzhaft vor; denn „Herr Rat“ war die Anrede für die „subalternen“ Käse aus der Zeit des alten Reiches, die Rechnungsräte und die Hofräte.

Zornig und schelmisch, wortete daher der „Herr Rat“ dem Herrn Oberbürgermeister: „Auf Wiedersehen, Herr Ober.“

Jan Kott



HEADEL 1900 BERLIN

DER TREUE-SCHWUR



Evolutionstheorie. „Wir gehören jetzt zum Mittelstande, mein Lieber — der hat auch nicht!“

„Apfelbaum“ = Einowjew, der Starke

Wie schlau der Moskowiter ist,
Wenn es die Not erfordert:
So war der dickste Bolschewist
Nach Halle hinbeordert.

Der sprach: „Es schimpft in üblem Ton,
Wer Corvjet nicht genossen!

Doch ist der größte Teil davon
Erfunten und erlogen!

In Russland lebt man überhaupt
Nicht schlecht, wie ich gefunden.
Und wenn ihr meinem Wort nicht glaubt,
So glaubt dem Bauch, dem runden!

Ein bißchen Terror ist ja da:

Man tötet seine Gegner,
Was früher jeltener geschah,
Doch jetzt sind wir verwegen!“

Und sieh! Der „Starke“ machte auch
Die „Schwachen“ zu Wajallen:
Die meisten fielen auf den Bauch,
Auf den sie — ringefallen!

Beda

*

Paderewski

Paderewski teilte einem Interviewer mit, er sei völlig zumtangebrochen und könne nie mehr Klavier spielen. Ja, das ist kein Wunder. Klavier spielen arbt eben leichter, als Präsident spielen, und Polen ist ein Instrument, das noch keiner beherrscht hat, auch kein Flügel-Virtuose.

Demn es besteht aus einem rechten und linken Flügel, die beide gleichzeitig bearbeitet sein wollen, und, wenn man nur zwei Hände hat . . . ?

Oder ist Paderewski vierhändig?

Auch sonst ist manches anders gekommen als er dachte. Er war seinen „Steinweg“ (Steinwan) genossen und geriet nun auf den Holzweg. Er war genossen, beim Auftreten mit Beifall überschüttet zu werden, aber wer den Polen gegenüber auftritt, wird mit Jauchz überschüttet.

Nur, wenn er vom Podium abtritt, werden sie jetzt klatschen. — über ihn. Sein Spiel war nicht frei von Dissonanzen und namentlich das letzte „Intermezzo“ in der Besetzung von Wilna wirkt trotz des Tempos sehr schneidend. Nur die „russische Suite“ gelang glänzend, allerdings erst unter Mitwirkung des französischen Militärchefs.

Überhaupt verdacht ihm das viele Kriegsmärsche-Spielen den Anschlag.

Jetzt ichent er also „fertig“ zu sein. Der „Flügeladjutant Sochs“ ist selbst so verflumt, daß er sich alle Vokalen ausrauft und erklärt, er habe in der polnischen Suppe ein langes Paar gefunden.

Vielleicht kauftis ihm eine seiner Ver-
ehrerninnen ab? A. D. D.

Der Flieger

Reichspräsident Ebert machte einer offiziellen Meldung zufolge in Johannissthal einen halb-stündigen Informationsflug.

In Kreisen, die der U. S. P. nicht feine stehen, hört man, daß es sich nicht so sehr um einen Informationsflug als vielmehr um einen Vor-übungsflug im Hinblick auf die kommende Präsidentschaftswahl gehandelt habe.

Infolge der starken Belastung sei der Apparat jedoch nicht in jenem Kühn und weiten Bogen geflogen, wie es im Hinblick auf den kommenden Wahlsatz wünschenswert gewesen wäre. D. E. P.

*

Ganz kleines Geschichtchen

Im Hause des Professors Marcell Lampon in Marseille (ich kann für den Namen nicht bürgen) war große Aufregung: das Dienstmädchen hatte eine Baise zerbrochen. Der Professor schimpfte wie ein Wilder. — Verzeigung: wie ein schwarzer Angehöriger der großen Armee, fluchte und gab dem heulenden Dienstmädchen die wütendsten Antifisennamen. . .

„Aber, chéri.“ befrängste ihn die Gattin, „warum so erregt? Das ist doch gar nicht so schlimm! Wir verlangen einfach von Deutschland eine neue Baise als Wiedergutmachung! Das wird schon irgendwo im Versallter Friedensvertrag drinstecken!“ Karlchen

Einiges zur Farbenlehre

Die polnische Regierung gab ein Weiß-Buch heraus, das 47 Dokumente enthielt. 27 von diesen waren fei erfunden, 6 Epistelbeichte, 6 Zeitungsaufsätze; nur 8 waren echt und hielten positive Unterlagen. In Zukunft wird Polen daher Nig.-weiß-Bücher, oder Weiß-mach-Bücher veröffentlichen müssen, wenn es nicht gleich, dem geliebten Frankreich folgend, sein Weiß-Buch „Blau“-Buch nennt.

Begen Schwarzmalens sind in Bayern zahlreiche Müller eingegangen, die Weißmehl hergestellt und verkauft hatten. Sie sahen, nur der gelbe Reid könne ihnen die grüne Polzei auf den Hals geschickt haben. Wenn sie aber blau vor Ärger würden, würden sie einfach „rot“ werden!

Überians wollen sie jetzt zur Wahrung ihrer Interessen einen Verein betreten, der, wie sie hören, schon lange in München besteht: den Schwarz-Weiß-Malem. P. u. e.

*

Wahres Geschichtchen

In der guten, alten Zeit — also vor 1914 — ereignete sich in einer kleinen märtischen Garnison, „rot“ weit von Berlin, inmitten des Offizierskorps des dort liegenden Infanterieregiments ein Fall, dessen Unverhörtheit alle ipigen Jungen des kleinen Nestes in Bewegung setzte und trotz der Not der Zeit und des Verhältnisses des Regiments auch jetzt noch nicht völlig aus der Reihe der Gesprächs-temata verschunden ist. Auf diese Weise ist er mir auch gelegentlich eines kurzen Aufenthalts in besagtem Städtchen zu Ohren gekommen.

Also: ein junger Leutnant des Regiments hatte geheiratet. Fünf Monate glücklicher Ehe waren vergangen, als der junge Ehemann eines Tages seine Kameraden im Kasino mit der Neugierig über- raschte, daß seine Frau ihm ein Gößchen geheißt habe. Das war nun freilich ein schwieriger Fall, und die ganze Garnison war „unten durch“, wenn nicht schleunigst mit dem Mantel der Liebe die peinliche Affäre den Augen des sensationslüsternen Publikums entzogen werden konnte. Der Regimentskommandeur ließ sich also den Einder kommen. kanzelte ihn väterlich ab, und nach wenigen Tagen war der junge Vater mit Weiß und Rind nach einer anderen Garnison versetzt. Hier gab es natürlich wieder einen Kanossengang zu dem Regimentsgeneralen. Dieser aber, ein Mann von Verständnis und Gemüt, klopfte den Jahntrichthen beruhigend auf die Schulter und sprach also: „Hören Sie mal, mein Lieber, habe gehört, was Ihnen da passiert ist. Gatale Sache immerhin, aber natürlich alles vergessen und vergeben. Nur eins bitte ich mir aus: reifen Sie sich zumachen, daß mir sowas nicht noch einmal vorkommt!“ S. a. z.

Esco Weidenfabriker



Die Feuerung

„Aus is, sag' i Cahna! Bia ma was kassa hat kenna, hat ma nig kassa kenna, ud jeh', wo ma nig meye kassa fo', kumt ma was kassa!“

Tu Geld in deinen Beutel

Daß der Staat Postwagen, Briefkäfen, Telegrammformulare usw. mit Reklameanzeigen versehen läßt, ist in Betracht unserer Finanzlage nicht unbedeutend zu verwerfen. Ich empfehle sogar, Herrn Erzberger als staatlichen Inseratengeneralagenten anzustellen: der, mit seinem Mundwerk, bringt sicher Bombenaufträge! Und für 80% Provision tut er's gewiß.

Andererseits ist der Reklameplan noch weiteren Ausbaus fähig; so könnte man z. B. die Postkarten von oben bis unten mit Reklamen bedrucken, — der Absender kann ja dann seine Mitteilungen auf die Briefmarke schreiben. Auch könnte man die Schalterbeamten entsprechend instruieren, so daß etwa folgende Szene am Postschalter üblich würde:

„Ich möchte zehn Zehnermarken!“
„Geben Sie Ihre Zähne auch mit Schrubberin?“

„Zehn Zehnermarken hab' ich gefragt!“
„Dann treten Sie zunächst am besten in die Hofinsolvenzlebensversicherung ein!“
„Himmeldonnerwetter, meine Zehnermarken will ich!!“

„Da brauchen Sie nicht so zu schreien! Deshalb ist Popopol doch immer noch der beste Kinderpuder!“

Der Mann bekommt „schon“ seine Marken und auf seinen Fünftausendern vier einzelne Matthesine heraus mit dem Aufdruck „Probieren Sie Meiers Lebertean!“

Karlchen

Grönland

Der Kontinent von Grönland scheint sich, wie Messungen seit dem Jahr 1823 ergeben, langsam von Europa zu entfernen.

Echo' lang hat Grönland si' denkt: „Mir woars ginn!“

Dös damisch' Europa mit sei'n ewig'n Strett, mir wia Krieg, Revoluz, Schkandal, Lazarett — i geh wegga dawo', nacha hab' i mei' Ruah'!“
Nimmst sei' Eisemeerf'iss'n, packt seine Barr'n, Remittier', Seehund', und all seine Vapp'n nei und a Packt Nordlichta obendrein', und sagt: „Mi' hab't's gern...!“
Bis d' Geometer scho' staad si' zet zu dös Perspektiv' und Messlat'n nemma, — is Grönland scho' weit...
So werd's kemma!

— J' fann's eahn net verdenka, dem Land!
J' wolle, i waar ea so, a Grönlandertutich'n!
Nacha fann' mir Europa und All's mitanand Dito über'n Meridian abduht'n!

A. D. N.

Aus Griechenland

Bekanntlich ist König Alexander von Griechenland von einem Affen tödlich gebissen worden. Benizelos will unter dem Schutz der Entente die Republik ausrufen und sich zum Präsidenten ernennen lassen. — Der Affe bekommt einen Ministerposten.



Willy Haffstein

Finanz-Akrobaten

„Mensch, pump mir zwei Mark, Briefstafche vergessen, kann meinen Kaffee nicht zahlen!“

„Bong, hier! Und wer zahlt jetzt den meinen?“

Galgenfrist

In einer Buchhandlung ist das Spengler'sche Buch ausgegangen, soll aber bis zum Donnerstags der kommenden Woche wieder eintreffen.
Am Mittwoch prangt folgender Zettel an der Ladenfront:

„Untergang des Abendlandes' nochmals um acht Tage verzögert.“

Erziehungsergebnisse

Vom Ordinarius meines Bubens erhielt ich vor kurzem einen Bericht, wonach es mein Herr Sohn sehr an dem nötigen Fleiße fehlen lasse, auch lasse seine Aufmerksamkeits in der Klasse Verschiedenes zu wünschen übrig, so daß es mich nicht wundern dürfte, wenn...

Natürlich setze ich mich sofort an den Schreibstisch und bürtele meinen Zungen gründlich durch — vom Lügnetz und Laugeinheits angefangen, die ganze Etala väterlichen Grolles hindurch — und die ist bei mir wirklich reichhaltig.
— Wie ich meinen Brief nochmals durchlas, war ich selbst davon ganz zerknirscht und hätte am liebsten selbst gehult und die Epistel gar nicht fortgegeben; aber was sein muß, muß sein, und so schriebe ich denn den Brief sühneren Herzens in den Briefkasten.

Drei Tage drauf erhalte ich folgende Antwort: „Lieber Vater! Vielen Dank für Deinen Brief, der mich sehr freute. Hier ist gerade Dult und da geht es sehr lustig zu. Vor allem ist ein Dampfschaukel und an der Schiffschaukel... und beim Dampfschaukel... und im Dampfschaukel... und bei der Schiffschaukel...“

Armer Vater!

S. M. N.

Überraschung

Das Reichsnotopfer wird allein in Groß-Berlin um 35 bis 40% hinter Erzbergers Vorschlägen zurückbleiben.

„Jez do schaug her! Was is jez dös?“
Entfährt es jäh dem Baden.
Erzberger, du machst mich nervös,
Wo bleiben die Milliarden?

Jeh höre stets mit Lächeln an,
Was der Matthias tutet —
Doch daß der Mann nicht rechnen kann,
Das hätt' ich nie verumtet!

B. M.

Aus dem kommunistischen Wörterbuch

(redigiert von Wolf Hoffmann)

Vertiertes Sklaveneben = wenn ein deutscher Arbeiter sechs Stunden arbeiten muß.

Leben in Schönheit und Würde = wenn ein russischer Arbeiter bei Ludesstraße zwölf Stunden täglich zu Schufes gezwungen wird.

Glender Bluffanger = der Fabrikant, der sein Geld zuerst, um den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Hebung der Produktion = wenn ein schlecht rentierendes Unternehmen durch Sozialisierung völlig kaputt gemacht wird.

Unterdrückung der Redefreiheit = wenn die Polizei eine in allgemeine Prügelei ausgeartete Versammlung schließt.

Kampf mit geistigen Waffen = wenn man die Notationsmaschinen bürgerlicher Zeitungen entwesfchlägt.

Entmenschte Bluthunde = das Gericht, das einen Mörder zum Tod verurteilt.

Menscheitsbeglühder = Einowier, der 800 ungeschuldige Leute ohne Verhör niederknallen läßt.

S. M. N.

Enttäuschung

Die Sache spielte sich auf der Strecke von München nach Wien ab, und der Mann, um den es sich handelt, ein Schwerelegant von 190 Pfund Lebensgewicht plus 1 Pfund Gold und Edelstein, war (wie ich bald herausfand) Herr Generaldirektor Klumbinger von der Bisaf-Gilmgesellschaft. Er las ein dickes Buch — schweißtriefend von der ungerohten Beschäftigung — und unablässig, wenn auch lautlos bemüht, die Aufmerksamkeit der Mitreisenden darauf zu lenken, daß er seiner Bildung obliege. — Von Rosenheim an schüttelte er immer mehr über den Kopf, blätterte erregt vorwärts im Buch, ohne zu finden, was er suchte — und endlich fing er ein Gespräch an. — „Schon nach einigen Worten gewann ich sein Vertrauen, und er beichtete mir seine Nöte. — „A, so a Sauschwinder“, sprach er. „Für futzigen Markten lauf i mit a Romanbüch. Den Hur' seht drauf. Do also! Nachher lies i un lies — ja, Kichamer! Diener: i a ganzige Schweinerei im ganzen Buch.“

Koda S. 89



Asbach „Uralt“

alter deutscher Weinbrand.

Weitere beliebte Marke:

Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rudesheim am Rhein



MYSTIKUM TASCHEN-PUDER

Der Taschepuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, bei Spazierfahrten, beim Sport zu überpudern um sie matt und zart zu machen. Der Taschepuder ist parfümiert in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren feiner, zarter Duft auf der Haut haftet. Er wird in 10 verschiedenen Farbtönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Schöne handliche Dose mit Quaste M. 9.—

Parfum Alter Lavendel

Ein konzentriertes Parfum; der frische, reine und sehr feine Duft ist selbst denen sehr angenehm, die sonst Parfums abgeneigt sind. Originalflasche M. 45.—
Altes Lavendel-Wasser ein ausserordentlich feines, erfrischendes Toilette-
wasser und Zimmerparfum. Alter abgedampfter Extrakt. Orig.-Flasche M. 45.—
Haarwasser „Alter Lavendel“ von Herren bevorzugtes, kräftigendes,
erfrischendes Haarwasser Originalflasche M. 26.—

Parfum Mystikum

Ein sehr feines, dezentes Phantasieparfum von charakteristischem herbem an-
haltendem Duft Originalflasche M. 60.— M. 100.—, M. 190.—
Mystikum-Puder ist äusserst fein verarbeitet, unauffällig M. 25.—
Mystikum-Badesalz zum Parfümieren von Wasch- u. Badewasser M. 30.—

Cold Cream

Ein aus reinsten Fetten und Wachsen sorgfältig bereiteter Nachtcreme. Er gibt der
Haut Frische und Zartheit, nimmt ihr die Schlawheit. Massagecreme. M. 30.—
Flüssiger Puder Pronto für Hals und Arme. Die Haut wird zart und weiss;
jede Unreinheit verschwindet. Pronto haftet fest; färbt nicht ab. Weiss und rosa
für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünette Flasche M. 20.—

Trisena Puder

Trisena-Puder macht die Haut pastellartig, matt und dofzig. Er ist frisch und
würzig parfümiert. Weiss und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb
für Brünette Dose M. 18.—
Trisena-Creme dient zur Pflege der Haut und zum Unterlegen unter Puder
der auf ihm unauffällig haftet Tube M. 7.50. Dose M. 25.—
Trisena-Brillantine zum Feten und zum Halten der Haare, würzig parfü-
miert Tube M. 10.—

Tarsia

Ist ein färbend. Puder, der in den Tönungen braun u. bräunlich, brünett hell u. brünett
dunkel hergestellt wird. Er gibt dem Gesicht das gebräunte, gesunde Aussehen.
Tarsia lila für d. Gesellschaftssaison gibt d. blasso interess. Ausseh. Dose M. 9.—
Tizianrot färbt die Lippen, eine Flüssigkeit, die gut haftet und natürlich
unauffällig färbt M. 12.—

Trisena Eau de Cologne

Eine sehr frische, kräftig würzig parfümierte Eau de Cologne. Herrenparfum und
Toilettewasser Originalflasche M. 100.—
Trisena-Haarwasser wegen seiner kräftigenden erfrischenden Wirkung sehr
beliebt Originalflasche M. 26.—
Trisena-Badesalz dem Wasch- und Badewasser beigelegt zur Parfümierung
und Erfrischung Glas M. 30.—

Parfum Briza

Ist ein juchtenähnliches Parfum, das wegen seines liebten, dezenten Duftes von
Herren bevorzugt wird Flasche M. 55.—
Puder Briza parfüm. mit Parfum Briza, macht die Haut matt und dofzig M. 12.—
Briza-Kissen bergen den herbem Juchtauftritt des Parfums M. 12.— gehen ihn
an Wäsche und Kleidung ab Karton m. 3 Kissen M. 20.—

Gesichts-Wasser

Reinigt und entfettet die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen
besonders reinen, klaren Teint. Watte oder Leinen wird mit Gesichtswasser
befuchtet, das Gesicht damit abgerieben Originalflasche M. 30.—
Rot der Renaissance, Creme Rot für das Gesicht von unibertreffbarer Natür-
lichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich
unauffällig u. ist sehr bequem in der Anwendung. Schwarze Kristalldose M. 45.—

Talkum Puder

Ein kühlender, erfrischender Körper- u. Massagepuder u. angenehmer Rasierpuder.
Parfümiert mit Mystikum u. Briza, deren zarter Duft auf der Haut haftet. M. 15.—
Parfümierte Badesalze machen das Wasch- u. Badewasser weich, er-
frischen d. Körper. Parf. mit Parfum Mystikum od. Briza od. Trisena. M. 30.—

Briza Creme

schützt bei Witterungswechsel, glättet die Haut nach dem Rasieren, dient zur Pflege
der Haut Tube M. 6.—
Haarwasser Briza ist herb parfümiert, kräftigt des Haarbodens Fl. M. 26.—
Briza-Taschepuder in fester Form für Theater, Sport etc. 10 verschiedene
Farbtöne Dose mit Quaste M. 9.—

PARFÜMERIE SCHERK

Fabrik Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74 * Einzelverkauf Berlin W, Joachimsthaler Straße 9 Abteilung C
Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerie-, Drogen- u. Friseurgeschäften erhältlich. / Illust. sachl. Katalog wird gratis versandt



Dr. Müller's
Sanatorium
Diäten
Kuren
Wirtes Heilwert
Lichron Krankh.
Heilliche Lage
Billige Zwergst. — Prospe. Brosch. Fr.

Zama und Jaffi

Ein altstädtisches Hotel
mit schönem Garten. Preis DM. 2.40
Astarion-Verlag,
H. Götting, Freiburg (254) Gröningerstr. 14a

Künstl. Verjüngung

Künstl. Gefäßlechnumwandlung
die Entdeckung Prof. Steinsche u.
Bere. Bedeutung. Volksstücklich von
Dr. Magnus Hirschfeld
(wurde dieser Tage in München
das Opfer sein. Willenssch.) durch:
Euda-Versand, Berlin-Friedenau
Bros. 420 M., Nachh. 60 Pf. Mehr Auf-
sichtend-Vollzugsamt, erstreckend,
Folgen dieser weltbew. Entdeckung.

Raucher dank

Das beste Mittel, das Rauchen ganz
oder teilweise zu lassen. Wirkung
verblüffend. Auskünstl. umsonst.
Mercur-Versand
München R 66, Türkenstraße 104.



Teilzahlung

Uhren, Photoartik., Musikinstrumente,
Schmuckware, Bücher, Gramophone,
Läderwaren.
Kataloge umsonst u. portofrei liefert
Jonass & Co., Berlin A 307
Belle-Alliance-Strasse 7-10.

GOERZ

TENAX-FILM

ROLLFILM UND FILMPACK

in allen gängbaren Formaten

Vorrätig in den
Photohandlungen

FABRIKANTEN:
GOERZ PHOTOCHEMISCHEWERKE
G.M.B.H. STEGLITZ

GENERAL-VERTRIEB: Aktion
C. P. GOERZ Gesellschaft.
BERLIN-FRIEDENAU

Optische
Anstalt

Verbindungen mit Übersee

preis (Druckerei, Sammel-Zusch usw.) und geschäftl. Auskunft frei durch
VERLAG DIE FREUNDE / WEIMAR C 9

Nur durch Erfahrung wird man flug!

Wer seine eigene Erfahrung hat und taures Kostgeld sparen will, muß eben aus der Er-
fahrung Lehren lernen. Kaufe von Hartmann und Jones wert kein das Buchstabe-
buch von Dr. Oser. Bietet die Erfolg im Leben haben. Verleihe eine das Buch noch heute.
Preis 10 M., Porto 60 Pfg., Nachh. 60 Pfg. Funken-Verlag München NW 19.

Milliardenwahn

Die französischen Ministrier haben ihren Budgetentwurf
für 1921 fertiggestellt, in dem allein eine Ausgabe von
24 Milliarden Francs für Wiederaufbau und Befugungsgelosten
figuriert, die einfach als Kriegentschädigung Deutsch-
lands gutgeschrieben werden sollen. Tut rund 100 Milliar-
den Mark nach heutigem Valutastand in einem Jahre!

Da die Herren „Ciegar“ unsere Zahlungsverpflichtungen
auf wenigstens dreißig Jahre ausdehnen gedenken, so würden
wir im Ganzen an Frankreich allein drei Billionen Mark zu
bezahlen haben, eine Summe, die das Nationalvermögen
sämtlicher Staaten der Welt reichlich übersteigt und die wir kaum
„bestellen“ könnten, wenn wir sämtliche Bäume Deutschlands
zu Papierholz für die Reichsbanknotenpresse unarbeiten.

Es gibt nur einen Ausweg aus dieser Schwierigkeit: wir
müssen Banknoten auf höhere Beträge drucken. Der „Zausen-
der“ hat sich überlebt. Wenn unsere Holzwirtschaft nicht zu-
sammenbrechen soll, muß künftig die kleinste Banknote auf
1 Million lauten, andere Noten auf 500 und 1000 Millionen.
Der Reichskassentwart hat bereits die Entwürfe bei einem ge-
übten Dadaisten bestellt.

Wahrscheinlich wird eine Verordnung erlassen, daß Straßen-
bahnkassierer nicht verpflichtet sind, höhere Beträge als
Millionenwerte zu wechseln.

In aller Kürze erscheint!

In aller Kürze erscheint!

ALMANACH

AUF DAS JAHR 1921

Mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Beiträgen namhafter Schriftsteller,
viel Buchschmuck älterer Meister und einem Kalendarium. Preis kart. 8 Mark.
Dieser Almanach soll gewissermaßen eine Jubiläumsgabe für die Freunde der „Jugend“ sein, welche
bekanntlich dieses Jahr das Vierteljahrhundert ihres Bestehens vollendet. Die außerordentliche
Teuerung im graphischen Gewerbe gestattet uns leider nicht, unsern Lesern diese Jubiläumsgabe
vollständig kostenfrei zu überlassen, dafür haben wir aber den Preis für dieses kleine bibliophile
Werk, das durch den Buchschmuck noch besonders gehoben wird, so niedrig wie möglich gehalten.
Die kleine Auflage einer nummerierten Vorzugsausgabe ist durch Vorausbestellungen vergriffen, aber
auch die unnummerierte Ausgabe ist in der Auflage beschränkt, weshalb sofortige Bestellung erbeten
wird. Zu beziehen durch den Buchhandel oder gegen Voreinsendung von M. 9.- durch den Verlag.

GEORG HIRTH'S VERLAG / MÜNCHEN / LESSINGSTRASSE 1

Die Revision

des Versailles Friedens-Vertrags steht bevor. Sein Hauptfehler ist, daß er zu lang ist und zu viele Paragraphen umfaßt, die verschieden ausgelegt werden. Nun soll nach einem französischen Vorschlag, den namentlich auch Professor Förster bekräftigt, der ganze Vertrag durch einen einfachen Satz ersetzt werden. Er lautet:

Die Ententestaaten und ihre politischen Freunde können, solange sie wollen, von Deutschland verlangen und dem deutschen Volke antun, was ihnen gut dünkt.

Im Sinn des Vertrags wird damit nichts geändert, aber allen zersäufelnden Erörterungen und Verhandlungen wird damit ein für alle Mal ein Ende gemacht — ein bedeutungsvoller Schritt zur allgemeinen Völkerveröhnung.

Die Widerspenstige

Frau Kommissionsrat Funzelmann in Moabit hat sich nun auch eine Milchziege gekauft, um tausend Mark. Ich stieg drei Tage später die drei Treppen hinauf und fand die Frau Käsin in heller Verzweiflung.

„Drei Liter Milch täglich? Der reine Schwindel! Nicht einen Tropfen gibt sie her! Und dabei hab ich ihr immer und immer wieder den Eimer hingestellt!“ z. z. s.

Liebe Jugend: „Der Hausdiener hat fünfzehn Mark verlangt, um Ihre Koffer die paar Schritte vom Bahnhof nach dem Galzhaufe zu bringen.“ „Was haben Sie denn dazu gesagt?“ „Ich habe mich beim Wirt sofort als Hausdiener gemeldet!“ e. g. s.

Theo Walden & Lager



Wertzunachs

„So, so, a Gans hat Cahna Cahner Gnädige g'hoasen, Fräulein Refi. No wissen E, wenn ma bedenk, was heutigen Tags a Gans kosten tuat, na is eigentli die Beleidigung net so arg!“

Wahres Geschichtchen

In der Dämmerstunde erzählt Großmutter den kleinen Enkeln allerhand Feindliches aus längst verklungenen Tagen.

Aus jenen Zeiten, da der Großvater die Großmutter nahm.

So schildert sie auch ihr junges Liebesglück:

„Und wenn Großvater einmal verreisen mußte, hat er mir jeden Tag einmal, oft sogar zweimal geschrieben.“

Herrnchen spricht verwundert: „Aber da muß Großvater viel Geld verdient haben.“ e. g. s.

Sicherungen

Frankreich und England schloßen mit Arabien einen Vertrag zur Sicherung der Unabhängigkeit Arabiens. Frankreich nimmt nur Aleppo, Hama und Mosal in Anspruch, England die Gebiete von Haaran und Maan bis zur Grenze Mesopotamiens.

„Seien Sie unbesorgt,“ sagte der Herr zum Dolmetschen, „Ihre Unabhängigkeit ist gesichert. Während ich oben die Schlinge zusiehe, wird sich mein Gehilfe an Ihre Beine hängen.“

„Dies Blatt ist so abhängig,“ sagte der Matrose zu seiner Frau. „Wollen wir es nicht unabhängiger machen?“ Dann fragten sie's langsam auf.

Der Vater, der Sohn und der Esel. Um allen Einwänden zu begegnen, daß die Unabhängigkeit des Esels nicht gesichert sei, reiten sie nun beide darauf. Der Esel ist einverstanden. z. z. z.



Matthias Müller

RÖDENSTOCK PERPHA-GLÄSER

Beste
Brillengläser!
Literatur kostenfrei.

OPTISCHE WERKE **G. RÖDENSTOCK** MÜNCHEN X

Geschlecht u. Gesellschaft

Für den erwachsenen Menschen kein unedigeres als Bücher liest, denn nicht greift so tief und bedeutungsvoll in das Leben ein, wie das Geschlecht und die Liebe. Von allen Büchern über Geschlechtsleben und Ehenform wird das eigenartigste, getragenste und wertvollste. Zur Zeit lieferbar in Triebensauß, gebund. 20, 3, 5, 6, 7, 8. Jeder Band im Umfang von rund 600 S. mit zahlr. Abbild. Preis 36 201. Die Herausgabe des 10. (zuletzt) Jahrgangs in Monatsheften beginnt im September d. J. an unter Leitung von Dr. Frhr. v. Heigelstein ebem. Abt. Vorstand d. Deutschen Zucherverein. Preispreis halbjährlich etwa 24 24.—
Verlag R. A. Gieseler, Dresden-N 24 a

BLEICHERT



DRAHTSEILBAHNN / ELEKTROHÄNGEBAHNN
KABELKRANE, BECHERWERKE, GURTFÖRDERER
ADOLF BLEICHERT & CO. LEIPZIG · B. 4

Regendwo

Und die Regierung sprach klug und hell:
„Wir brauchen die Glöhhupfbauschiff gungsfelle!“
Und schließlich ward sie vom Reichstag bewilligt,
Derevil uns das sehr den Etat verbilligt.

Herr Dingoda ward Glöhhupfamtfunctionär.
(Er war mal früher Patentsekretär.)
Sechstausend Mark triegt er Monatsgebühre,
Da raucht er dem Staat Zigaretten dafür.

Damit er die Alten gewissenhaft fesselt,
Sind ihm zwei Buchhalter zugeweiht.
Man fand sie leicht durch ein Interat
„Buchhalter gesucht zum Dauerstat.“

Weil nun der Floh ein sehr großes Ressort is,
Verpflichtete man Fräulein Meta und Doris
Als Zippnammellen schließlich alhier.
Die frühstücken täglich von neun bis vier.

Zwei Laufburschen nahm man, einen Portier,
Zwei Aufstrauen auch, verließ sich per se.
Fünf lederne Klubbisfel nobel und edel.
(Auf Holzstühlen schläft es sich hart und schlecht.)

Wenn, Bürger, der Landesrat Dich erboht,
D große Darob nicht! Dir blüht ein Trost:
Wohin Du auch gehst mit Angen, mit hellen,
Gedehen die „Glöhhupfbauschiff gungsfellen!“

8 a r i c h e n

Der schönste Wandschmuck

sind meine prachtvoll, hochinteressant
und ausgeführten farbigen

Kunstabilder

nach berühmten Gemälden alter
und neuer Meister, 1920 veröffentlichte Bilder,
Jedes Bild auf Karton ausgeführt
4,75 Mark. Mehr Katalog 63 Seiten
mit zwei Ergänzungen 1,50 Mark.

Moderne Kunstblätter

Darstellend: Intime Szenen aus dem
Frauenleben, Tanz, Gesellschaftsleben,
Landschaften etc., ca. 250 verschiedene
Bilder nach Degenitz, Lemcke, Heiner,
Wiemerberg ufm. Illustrierter Katalog,
112 Seiten, 3.— Mark.

Galerie moderner Bilder

27 Bilder in feinstem Vierfarbendruck
nach Richter, Wiemerberg ufm. Dilante
degenitz Frauenleben. Jedes Bild
3,00 Mark.

Bilder der Jugend

ca. 4200 Bilder der bekannten Meister
und Jugendlicher, Bilder 4.— 3.— 2,50 20.
Illustrierter Katalog, 317 Seiten Hart,
ein Buch von bedeutendem Wert 8.— 20.

Jagd- u. Naturbilder

nach Originalgemälden Specht u. Groß-
beip. Große Blätter — Bild 3,50 20.

Alle Bilder werden auch preiswert
in guten modernen Rahmen geliefert.
Rahmen, Verpackung und Porto selbst-
ständig berechnen. — Bilder werden
franco versandt.

Illustrierter Katalog
Kunsterverlag Max Bergberg
Berlin SW 68, Neuenburgerstraße 32

Bei Wind und Wetter

nur
Zuckooh
Crème

die gute, hautverjüngende Zuckooh-Crème, neben Zuckooh-
Eille-Crème das weitaus Beste gegen rauhe und spröde Haut
der Hände und des Gesichts. Jetzt wieder überall in reiner
Friedensqualität zu haben.



Von heilwirkendem Einfluss b. Gicht,
Rheumatismus, Diabetes, Nieren-
blafen- u. Harnleiden, Sodbrennen
auf- u. Bei Diphtherie z. Anwendung
von Folgeerscheinungen. Brunnen-
schriften d. das Fachinger Zentral-
büro, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 55.



Lovan-Creme

unübertroffen als Baby-Creme und für allgemeine Hautpflege. Ständig gebraucht und verordnet von Aerzten, Schwestern und Hebammen. Ueberall erhältlich in großen und kleinen Tuben und in großen und kleinen Dosen.

Quelser & Co., G. m. b. H.,
Hamburg 19

Lovan-Streupuder in Verbindung mit Lovan-Creme zur Kinderpflege unentbehrlich.

Willy Haffstein



Aus Frankfurt

„Ja gell, bei mir wolle se immer Made hatwre,
mir dun se ka Flaasch hinterum gewwe!“
„No Madamische, ich mahd doch, Sie misße ge-
mud Flaasch hinterum hatwre!“

Die vier Generationen

(Das kleinste Kind spricht)

Ur-Großmutter: „Was weinst denn mei' Engelein?“
Großmutter: „Wubi, was weinst denn so?“
Vater: „Jessas, der Lausbua mit sein'm Geplär!“
Der „Herr Sohn“: „Was brüllst denn der Krüppel, der
miserab'lig?“

Df. 61 m.

Tagelpolierstein
ist das Beste zur
Tagelpflege
Überall zu haben. N. 2. - per St.
Pharmaz. Industrie-Gesellschaft Offenbach a. M.
Kloppst. gegen Hausporto

TROCKENPARFUM
Lebena
Berlin
HAUT CREME
Überall erhältlich

Libidan **Arbeitskraft-Lebensfreude**
Die Kraft des Mannes!
Ein Segen für das Weib!
Nie versiegende Quelle d. Herrenkraft.
Kloppst. gegen Hausporto

Ihr Spiegel zeigt in 2 Minuten
die verblüffende Wirkung unserer
Enthaarungs-MILCH
gesetzlich geschützt
EXEX
Gunsert
wofür ohne Schmerzen
die letzten, hässlichen Haare im
Gesicht und am Körper. Die Haare sind
nie weggebrochen. Ganz leicht wie Zahnpasta
macht die Haut sammerweich. Sie sofort
gebrauchsfertig. Vollständig unschädlich
Jeden Körper ist unbedenklich von der
Wirkung freizusetzen
N. 20.-

In allen Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben und wo
im Fenster ausgestellt, wo nicht, direkt vom allseitigen Fabrikanten:
Hermann Schellenberg, Seifen-Fabrik, Düsseldorf 206

Jeder Waidmann



muss eine Jagd-technische Zeitschrift
halten. — Nebenheren Sie sofort bei
Strom-Pendel, die alle deutsche
Jagdzeitung „Der Deutsche Jäger“,
München, 42. Jahrgang, reich illus-
triert, mit der häufigsten Zeitsage
„Der Obergeschub“; jeden Monat
„Der deutsche Wald“, Pelzlos für
Büchereien, Vertriebs-, 12. — Ter-
mer wertvolle Hundzeitsagen. Interes-
santester Jagdzeitung, häufig. Zeits-
schriften sind. — Streubestellung ist
bietet bei dem Verlag annehmen.
Für farbliche u. allgemeine Angaben
ein annehmen vorzuz. Anzeigenblatt.

Für den
Naturfreund u. Jäger:
Frau Nabel's Pflanz- u. Jagdgeschichten
u. Abenteuer aus d. neuen Orient von
Dr. Penzoldt, broch. 20.-, geb. 12.-,
Ortliche Zeitschriften und Ge-
halten aus Berg und Wald vom Wil-
dner-Verlag, broch. 20.-, gebunden 20.-,
Altmannsch. Jagd- und Bergzeit-
schriften von Dr. Herz-Bühner, broch.
20.-, gebunden 20.-, gebunden 20.-,
Sris-Druckerei. Alle Sammler u. Ber-
gestellten, broch. 20.-, geb. 12.-,
auf obige Preise der 80. Centimeter-
auftrag. — N. v. C. Wagner: Die Wel-
schreibungen des Deutschen Jäger-
berger, t. b. Jagdgeschichten, reich
illustriert von Prof. Ludwig Schönbauer,
1. Produkt, zu 20. Durch Buchhandel,
oder direkt durch die Verlagsbuchh.
J. G. Mayer, G. m. b. H.
München, Dreierstraße 9.

Freuring
die vollkommene Organell-
d. Glanzfäden, 20.10.10.
u. 20.10.10. — Lebensmittel, freier
Freuringverlag, Berlin, Gellertstraße 17.

Sekt Schloß Wauze

Mit Zucker gesüßt! **Gen. Depot Berlin N. 39**
Lindower-Strasse 24-

Die Bücherpost Neuferscheinungen

unterstützt über die des besüßten Buchhandels aus allen Zeitschriften und der Literaturliteratur. Vierteljahrlich M. 2.50. Problemnummer postfrei und umfasst vom Verlag der 'Bücherpost', Frankfurt a. M., Mühlstr. 74.



So jung

wie Du innerlich bist, so musst Du auch aussehen. Und Du kannst, wenn Du willst. Mit verblühender, wackender, flockiger Haut, mit Mitessern, Pusteln, Runzeln u. Krähenfüßen noch länger herumzuwägen, ist wirklich nicht notwendig. Dr. Hentschels Wikö-Apparat, D.R.G.M., verwehrt durch wohltätig-milde, sorgsam durchgreifende atmosphärische Saug-u. Druckwirkung alle Unreinheiten von 1. Gebrauch an vollkommen wegg. Schifft neue, reine, gesunde Haut, verbürgt wirksam um Jahre. Die ersten Tage schon überzeugen Dich, die folgenden machen Dich dauernd zum Wikö-Freunde. Preis mit Porto einfach M. 20,-, elegant 35,-, Nachnahme 50 Pf. mehr. Einmalige Anschaffung.

Wikö-Werke Dr. Hentschel, Ka. 45, Dresden.

geb. San. Rat Dr. Köhler's. Für Kormittel gibt die O. K. Sanatorium Bad Elster. Ka. 45, Dresden. Frauenleiden. Rheumatismus. Was ein Preis.

EDUARD FUCHS: Illustrierte Sitten-Geschichte

3 Haupt- und 3 Ergänzungs-25 Bände. Jeder Band in Leinen geb. M. 216.-

Geschichte der erotischen Kunst. 26 Leinen. 300 Seiten. M. 216.-. Eventuell Teilzahlungen! Interessante Prospekt gratis! W. & H. KÖHLER, MÜNCHEN E. W. 11 H E R S T R A ß E N O. 19.

Browning, Kal. 7,68 M. 210., Kal. 4,35 M. 251-7, Messer. M. 350.-, Jagdwaffen. Benken-dorf, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 47

rer, pol. Dr. Dr. Bock Vorher: B-Wilmersdorf, Malzke-10. An 17 Univ. kein Misserfolg.

Warum machen Sie Dummheiten? In vielen Fällen, weil Sie die Frauen nicht richtig kennen. Ihnen die sich vor Schaden bewahren, dann studieren Sie das Buch: 'Wie sie sind', ein Frauenbuch für Männer v. Professor KARL THEOET, Sie werden erkennen, wie die bis Seiner vornehmen Männer und ein weiblicher Frauen-freunde werden, erfolgreich und glücklich, unabwehrlich im Kampf der Liebe. Zeilen für Sie noch heute das Buch zum Preise von 10 Mark. Porto 60 Pfg., Nachn. 60 Pfg. mehr. Verlagsbuchhandlung H. Fügze, München 49.

Ehe. Die Höcker kaufen, verl. Die Kellner-Gedächtnis-Zu-berl. Berlin 1. Sire-tena-Berlin, Berlin N. S. 3, Oberbergstr. 26. HEIRATEN? In guten Stellen haben die Brautleute der Bedarf an durch eine Anleihe in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig 11. 21. die in mehr als 4000 Portieren über drückt. vertrieben ist. Was ein Geschäft liefern etwa 400 Angebote ein. Jede M. 3.-, Prob. 50 Pf.

Ziphaool. Zahnstärkendes überfettete ZAHN-PASTA. Chem. Labor. CO. LI. DABE DENA.

Väter und Söhne

'Unser Herrmann scheint Apothekers Nise fleißig Fenster-promenaden zu machen.' 'Der Eschmeiß soll sich lieber auf sein Examen vorbereiten.' 'Rede doch nicht, Alterchen! Du hast es in deiner Jugend nicht anders getrieben!' 'Da war auch 's Schuhwerk billiger!'

Trost im Unglück

Schulchlupf: Hannel prüft am Heimweg ihre Noten. Einer der Passanten fragt sie, ob sie gut ausgefallen sei. 'Ja,' meint das Dindl, 'aber in der Geographie hab' i halt an Dreier.' Der Fremde setzt eine besorgte Miene auf. Aber Hannel tröstet ihn: 'Dös macht nixen, i roas ja do nia.'

Der kleine Tierärztler! Interessantes Selbsthilfungsopfer für Kinder und Erwachsene. Schiller ist beruhigend und zu bewachen. Material für ca. 20 Tiere, 6 Sorten, halt- und sanftere Verfügen, Schmelzmer, komplett 6.-. Mit Östere Saugsege für ca. 100 Tiere 10.-. Gegen Einstechen des Zeigens und 1.50 M. für Porto u. Verpackung freie Verfügung. - Nachn. 70 Pfg. mehr. - Preisliste, Liste der Neben-Waren-Einst. waren, Östere und Kornevalskoralle nur gegen 1.-. Postbestellung Berlin Tammstr. 36/37, Porto 5 Pfg. A. Haas & Co., Berlin 38. Marktgrafenstraße 64 / Gegenüber 1590.

Kriegs-Briefmarken. 3 Kowno. 4,75 M. Liebenstein . . . 7,50 M. O. Schlesen 7,50 3 Riga Befr. 3,75 M. Russ. Süd. Armee 12,50 M. 11 Piebick Schleswig 2,50 7 Sarre i. A. 13,50 M. Deutsch. Kolonien 30,00 M. Thurn und Taxis. 15,00 15 alle Montenegro . . . 7,50 M. 17 Ostend Befr. u. Job. 22,50 M. Polen Reichsausg. . . 7,50 100 verschiedene Kriegsmarken 22,50 | 300 verschiedene Kriegsmarken 225.- 250 verschiedene Kriegsmarken 90.- | 500 verschiedene Kriegsmarken 480.- Mox H o r b e s M a r k e n h a u s, H a m b u r g U. Illustrierte p. Mitze auch über Kriegsbriefmarken kostenlos.

Wiesbadener Kochbrühen Quellsalz. Sofortige Linderung Lungenleiden Husten Heiserkeit Auswurf. Tausende verdanken dies Naturschatze von Weltweit über ihr Gesundheits im pers. Empf. (Gebrauch umfasst: Familie, Aerzte, Unabertroff. b. Magen-, Darm-, Verdauungsstörung, Ueberb. b. Bauchschn., Nasen-, Bac-onkaltz, Fäg. x. Grippe, In Anph. a 6 W., dinst 3 T. 15,50 M. von. Kurkurche, wesentliche Art. d. B. d. B. von. Branno-Contor, Wiesbaden (amt. Kontrolle d. Stadt Wiesbaden).

DIE WELTLITERATUR Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker jede Woche ein Werk 80.8. Vierteljährlich M. 4.-. Bestellungen durch alle Postämter Buchhandlungen oder den Verlaa: Die Welt-Literatur München - Nr. 48.



Das alte gute Haarpflegemittel. Fordern Sie ausdrücklich 'Dr. Dralle's!' Preis 1/2 Fl. M. 15.00, 1/1 Fl. M. 25.00.

Das Volksstück

Es war ein altes Volksstück, im Anzengrubenstil,
Das unsren schlichten Vätern mit vollen Recht gefiel
War kein Feuilletonismus, nicht leerer Schall und
Krausch,
Dem Dichter kam's von Herzen, drum ging's zu
Herzen auch.

Doch anders ward die Mode. Sie sang Dreivierteltakt.
Man wollte statt der Seelen nur noch die Beine
nackt.

Man wollte statt der Lieder Couplets, mit Reim
gedrückt,
Wie sie die Luchis pfeifen und der Besoffne gröhlt.

Ein Dornbüschel, so schlummert' das Volksstück im
Archiv,

Bis jüngst ein Waaghals wieder es auf die Bühne tief.
Es legte einen Fortrott hinein der Dramaturg —
Der Fortrott hatte Beifall, das Ubrige fiel durch ..

Es schmettern die Theater: „Dem Volk, dem Volk
die Kunst!“

Doch fehlt's an guten Stücken! Drum müßn wir
uns umfunkt!“

Nein, nein, Ihr lieben Leutchen, da urteilt Ihr
verquer:

Am Volksstück ist kein Mangel, — am Volk
nur hapert's sehr!

Karichen

*

Unlauterer Wettbewerb: Quartaner
Schumann hört, daß Pallas Athene dem Haupte
des Zeus entsprungen sei. Sagt der schon „sehr
Aufgetrübte“: „Donner ja, da wied aber die Heb-
amme geschaut haben!“

S. Maro

Willo Kallstein



Von unten auf!

Der Hochdeutsche Elend' ließ seinen ersten neuen Handels-
dampfer in See, ein Schiff von nur 1600 Tonnen, halb
so groß als das kleinste der drei Schiffe, mit denen er
1857 seine Fahrten begann. Trotzdem knüpfen sich an diesen
Kiel wieder große Hoffnungen der Rheeder auf neue
Handelsbeziehungen.

Durch sechzig Jahre ruhmvoller Fahrt
in allen Zonen die Erde bewahrt,
die Flagge teuer gehalten —
und nun, hinabgelassen vom Thron
als letzte der Welt, als Beitelation
die Kabin fremder Gewalten ...

Bei Gott, vor sechzig Jahren ließ
kein Schiff mit bremischem Rheederbrief
so armlich über die Meere,
als dieses erste, das der „Balkan“
entläßt, daß wieder den Degan
ein Wimpel der Hanfa quere.

Und doch, so bitter und hart das „Mug!“
— an dieser kleinen, tapferen Mug,
die heut' von neuem zum Fluge
sich rüstet über die dunkle See,
— heut flatter wieder so grün wie je
Die Hoffnung an ihrem Buge!

D Seemannsglaube, wie machst du froh!
D daß ganz Deutschland wiederum so
zu leben lieber verzeßte,
als von der hoffenden Arbeit läßt!
navigare necesse est —
vivere non necesse!

A. D. N.

Heil Steinach

„A Billet — dreiter — nach Wien, bitte!“

„Und zu ied'?“ — „Na, einfach! Rückwärts
nahm 'ch ä Kinderfahrkart' n!“

Zeichnung von H. R. Pfeiffer, München



Feist Cabinet Hochgewächs
Feist-sekt-Kellerei A.G. Frankfurt a.M.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

MERCEDES-AUTOMOBILE



Daimler-Motoren Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

Das Christusproblem gelöst!

Sieben eruchten: Vor 1800 Jahren
Wer war Jesus Christus?
In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das ganz genau erzählt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbruder des Kaiserthrones, der die Fronassurverpflichtung...
Größer Bücherkatalog gratis durch: **Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.**

Gegen Gicht, Rheuma,
Kaiser Friedrich Quelle
Offenbach (Main)
Blasen-Nieren-u. Gallenleiden.

In der Elektrischen
„Wohin?“ fragte der Schaffner.
Der Fahrgast knurrte: „Dös geht Ihnen an Dreck an.“
Darüber war der Schaffner tief beleidigt, ließ den Wagen halten, rief einen Schjinnmann ufuo. ufuo.
Eine tiefe, gemüthliche Stimme aus der Ecke des Wagens reflektierte: „Recht hat der Schaffner. Wann der Dreck im Lauf des Geprächs so langsam von selber kommt, laß i mir's g'fallen. Aber glei' von vornherein? Dös is a Gemeinheit.“
R. R.

Goldne Briefe sprechen deutlich für den Wert eines Buches!

„So bin im Hehle über Schrift, die ich ihrer vornehmlichen Sprache und vor allem ihres in ausgedehnter Weise aufwärtigen Inhalts wegen vortrefflichen Wertes würdige. Ich persönlich habe unter anderem eines durch die Erläuterung...
Täglich schreiben Leser so oder ähnlich über das Wert.

Du sollst Mann sein!

Die gesunde Lebensführung des Mannes.
ein Buch der Lebens und der Liebe, ein Führer durch Sturm und Drang, durch Ehe und Ehemannschaften. Von Fritz G. Erling.
Das hervorragende Wert geleitet den Mann von der Knabenzeit bis ins Erwachsenenalter und ist selbst für die schwierigsten Situationen geeignet, hebrägenzweite...
Preis broich, 21. 9.— zugli. Porto u. Verpackung, Dresden-Berlin, Oranienburg 1.

Geschlechtsleben und Geschlechtsleiden

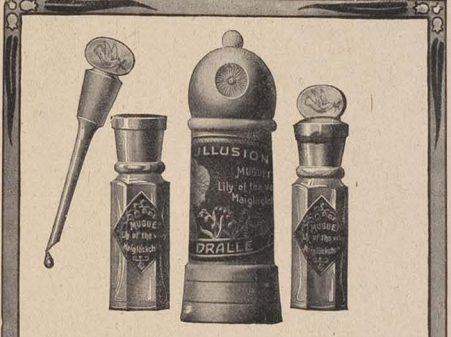
Von Prof. Dr. G. Rieck
211 2 Hundbruderteln. Kart. 21. 6.—
Christliche Zügel aus dem wirrlichen Leben fände, die das Wert an ein vorzügliches Leit- auf dem Sinn, auf dem...
Berlag: Dr. Welt-Literatur, Berlin S.W. 48

Bücher der Liebe, Nachtheil u. Kriege-Briefmarken

Lebenshaft, der galant, Zeit, Fuchs...
Nachtheil u. Aufstiege mit 60 Abbildungen.
Kriege-Briefmarken...
Berlag: Dr. Welt-Literatur, Berlin S.W. 48

Die Homosexualität

des Mannes und des Weibes von Dr. med. Magnus Hirschfeld, 2. Aufl. Lex-Format! 1100 S., Preis geh. M. 54.—, geb. 66.—, Porto M. 2.—
Dieses Buch ist das einzige u. erschöpfendste Spezialwerk über die konträre Sexualneigung des Mannes u. des Weib. Z. bez. v. Verl. Louis Marcus, Berlin W. 15. Fasanenstr. 65



Köstlich natürlich wie frisch gepflückte Blüten

Das ORIGINAL aller Blütenropfen ohne Alkohol
Höchste Ausgiebigkeit, denn ein Tropfen ist schon zuviel!
ALS GESCHENK STETS WILLKOMMEN!
Zu haben in Maiglöckchen, Veilchen, Rose, Flieder, Heliotrop u. a. Neu: Goldlilie
Dralle's Illusion
im Leuchtturm
Überall käuflich Preis M. 20.— Dralle Hamburg

Die Welt-Literatur

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker
Jede Woche ein Werk 80 S. Bierschriftlich Mk. 10.—
Bestellungen durch alle Postanstalten, Buchhandlungen oder den
Berlag: Dr. Welt-Literatur, Berlin S.W. 48

EMS
Emser Pastillen
 gegen Heiserkeit, Husten u. s. w.
 Warnung vor Nachahmungen

Ich sage
 Ihnen wer Sie sind und was Sie von anderen zu halten haben. Geben Sie mir 10-20 Stellen Ihrer Hausnummer über den Weg zu Kuratieren ein. Ausführliche Übersetzung Mt. 5. - und Doria. Dr. phil. Großke, Berlin W 57, Dammstraße 9, c.

Das Ende der
SYPHILIS
 als Volkskrankheit
 v. Dr. Heyenberg. Preis M. 5.-
 Verlag G. Gellert, Berlin, Potsdamerstr. 27b.
 Was dem Inhalt: Was der Geschichte der Syphilis. - Der Verlauf der Syphilis. - Kampf mit der Syphilis. - Alle Symptome. - Das Carbalarin als Heilmittel bei Lues. - Freie oder Zwangsbehandlung.

Herren u. Knaben-
Kleidung
 erhalten Sie sehr preiswert vom
 Götteroden-Vereinhaus
Lager-Spielmann
 Mühlend. Kaiserstraße 1.
 Marienstraße 11. Drahthof.
 78.62 gratis u. frei. Für nicht en-
 fernt. Waren erhalten Sie gleich zurück.

Geristerm



**FRIEDENS-ERZEUGNISSE DER
 CHEMISCHEN WERKE GEBR. SCHULTZ
 PERLEBERG * GEGR. 1797.**
Schahcreme / Metall-Putz
Parquetboden- und Linoleumwische
Bleichsoda / Kristall-Soda
Waschlaugemehl
Kristallbadesalz

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut
 mit Schröder-Schenke's verbesserter
Schälkur
 von Dr. med. Funke als das Ideal aller
 Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser
 Schälkur werden alle
 Sie unmerklich
 in kürzester Zeit
 die Oberhaut ab-
 gelöst und so
 alle in und auf
 der Haut befindl. Teufel-
 böser, wie Som-
 merprossen, Mil-
 chkreise, Pickel, gelbe
 Flecke, Rostflecke,
 grobsporige Haut
 u. s. w. wahl-
 los abgestreift.
 Nach Beendigung
 der Kur zeigt sich die Haut in blendender
Schönheit
 jugendfrisch und rein, wie die eines
 Kindes. - Ausführung bequem zu Hause
 und unmerklich für die Umgebung. -
 Preis M. 25. - Porzell. Verpackung zum
 Versand direk. geg. Nachn. o. Vereinsn.
Schröder-Schenke
 BERLIN W. 78, Potsdamerstr. 6. u. 25.

PH! Es gibt ja leider Coken
 und Ociditäten,
 Die reizen und ätzen,
 Nur werden sie von Zahnen
 und von Niditen
 Niemas genannt.
 Bereiter Freund, so sei kein
 nicht vermeint,
 Sei zart und feineig und du
 Bedenk! Man liebt den Käse
 wohl, inheßen
 Man best ihn zu.
 Aus Wilhelm Buch,
 In guter Zeit.

Wilhelm Buch
 als Philosoph

Stift bei Sorsten 1. art. 20. 9.
 Gbaur's Zeem 1. art. 20. 9.
 Der Gekörnung 1. art. 20. 9.
 Zu guter Zeit 1. art. 20. 9.

5. Buchermann, Verlag, München

Schönheit **der Dulle**

istre natürliche
 Gestaltung
 und Ber-
 größerung



polle
 Form
 des
 Haares

Wenn Ihre Schönheit unmerklich abnimmt,
 durch Krankheit, Mangel an Blut,
 unregelmäßige Ernährung,
 zu wenig Bienenhonig, Mangel an
 Bienenhonig, Mangel an Bienenhonig,
 6 bis 8 Wochen bei sich die
 zur höchsten Vollkommenheit
 ohne allen Schaden
 werden. Preis der kompletten Kur für
 äußerliche Anwendung 20 Mk. - Preis
 eines Zert. hier. Befund. 5 Mk. -
 Dresden-W 25/29, Brahmstraße 11

Das Kräftigungsmittel

„Privatbeamtin sind Sie?“ meinte der Arzt, „obja, denn
 weiß ich schon was Ihnen fehlt: Bewegung - jawohl mein
 Lieber, Bewegung!“
 „Aber Herr Doktor, was fällt Ihnen ein!“ entgegnete der
 Patient kopfschüttelnd - „wo ich doch das ganze Jahr über-
 haupt nicht raustomme aus der Lohndbewegung!“ *Karl Hopfen*

Die Hauptfache

Der kleine Harold ist in die Schule gekommen. Er trägt eine
 Pagenfrisur und einen Knäselfittel und wird von seinen Mit-
 schülern bestreuen teufel gehänselt. „Bei Dir weiß man auch
 nicht, ob Du ein Bub bist oder ein Mädel.“ ruft der eine.
 Harold antwortet gelassen: „Geid man ganz ruhig, Meine
 Eltern wissen Bescheid.“

„Wenn Sie keine fremde Sprache beherrschen,

kann ich Ihnen, so leid es mir tut, den neuen besser bezahlten Posten nicht
 übertragen. Der soll mit einem sprachkundigen Gehilfen besetzt werden, denn
 wir müssen jetzt unbedingt daran denken, unsere Arbeit auf den Export
 auszuweiten.“ - Wollen Sie warten, bis Ihnen Ihr Chef diese oder ähnliche
 Worte sagt oder bis Sie in anderer Weise merken, daß Ihnen Ihr Verhältnis
 in besser bezahlte Stellungen eröffnet ist, weil Ihnen Sprachkenntnisse
 fehlen? Der kluge Mann baut vor! Lernen Sie rechtzeitig fremde Sprachen!
 Besorgen Sie unsere Unterrichts V 44 in den Unterricht der Elite-
 lernenden Sprache. Wir lehren Ihnen diese vollständig, wenn Sie uns
 heute noch eine postfreie Zeilen. Langenscheidt's Lehrbuchausgaben
 (Prof. Dr. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Behmstr. 29/30 (Begr. 1858),
 Verlag der Sprachunterrichtsvereine nach der weitberühmten Methode

Toussaint & Langenscheidt

Volles Haar
 durch
Ernährung
 mit
Humagsolan
 Original: *Prof. Dr. Zinz*

Traurig aber wahr

ist es, dass heute ein erschreckend hoher Prozent-
 satz aller Menschen vorzeitigem Haarverlust
 leidet. Als Folge von Grippe, Krieges- und
 Minderwertigkeit d. Ernährung. Der Weg zum
 ganz charakteristischen Zeichen der Nahrung
 überliche Haarlosigkeit allein Erkennung des Haars
 plügend. Humagsolan als Ernährung des Haars
 blüht die gesamten Bestandteile des menschlichen
 Blutes zu einer reichlichen Aufnahme der zentralen
 Haarwurzel reichlicheres erford. reichliches Nähr-
 stoffe. Originalpackung (ausreichend für 1 Monat)
 20.- in Apotheken, Drogerien u. einschickligen
 Geschäften. Kostenloser Aufklärungsschrift Nr. 21 durch
 Fattinger & Co., G. m. b. H., Berlin NW 7.

In Vorbereitung befindet sich ein Neudruck von:

DIE DEUTSCHE BÜCHER-ILLUSTRATION DER GOTIK UND FRÜHRENAISSANCE 1460 - 1530

Herausgegeben von Prof. Dr. Richard Muther / Ein Großfolioband mit 313 Seiten Text und 263 Seiten Illustrationen / Preis geheft. M. 360.—, in handgebundenem Halblederband M. 560.—. Dieses Werk füllt eine große und fühlbare Lücke in der Literatur aus. Enthält einerseits der sehr umfassende Text Muthers die wichtigsten Aufschlüsse über die in Betracht kommenden Druckorte, Buchdrucker und Künstler, jener auch für die deutsche Sprachbildung und allgemeine Kultur so hochwichtigen Zeit, so geben die mehr als 400 Faksimile-Nachbildungen alter Bücher-Holzschnitte einen, vielleicht manchen Kenner und Sammler überraschenden trefflichen Überblick über die hochinteressante Kunstentwicklung, welche namentlich in der Inkunabeln-literatur enthalten ist. / Zu beziehen durch den Buchhandel oder gegen Voreinsendung des Betrages durch GEORG HIRTH'S VERLAG / MÜNCHEN / LESSINGSTRASSE 1

Stockig & Co. liefern alle feinen Gebrauchs- u. Luxuswaren gegen bar od. erleichterte Zahlung.



Dresden A. 16

Katalog G 36: Silber-, Gold-, Brillant-schmuck, Ketten, Broschen, Kollern, Ringe

Katalog U 36: Taschenuhren, Armbandu-uhren und Zimmeruhren

Katalog P 36: Photoapparate, Opern- und Ferngläser

Katalog L 36: Damentaschen, Börsen, Reisehoffer u. Necessaires, Kunstgegenstände

Katalog M 36: Flöten, Cellen, Lauten, Gitarren, Sprechapparate

Katalog S 36: Beleuchtungskörper für jede Lichtart

Katalog O 36: Porzellan, Tefel- u. Kaffee-service (a. d. Fabr. Rosenthal & Co. A. G.)

SIEMENS
ELEKTRO-
BÜRO

Richard Reif (München)

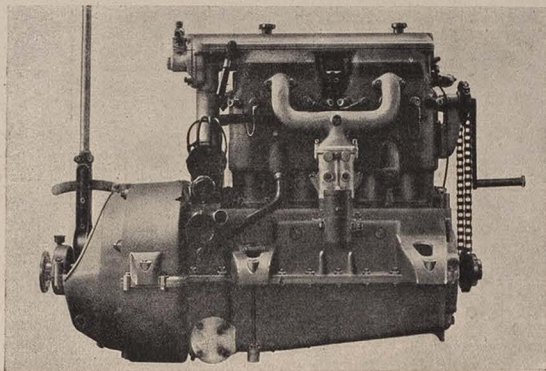


Schweres Kaliber

Keiner Weinbrand "Urstück"

Jacob Stück, Nachfolger der Weinbrennerei Karau 2/11

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



Der
45/60 PS. Bayern Motor

ist der **Billigste** für

Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote
denn er verbraucht unter Garantie

nur
220 gr Benzol pro PS-St.

Bayerische Motoren Werke A. G.
München 46

Büro Berlin: Budapester Strasse 21

Vertretungen:

Für **Baden:** Otto Bergholz, Ettlingen (Baden)

„ **Bremen:** Crass & Ruhr, Bremen, Lange-
wieren 6

„ **Sachsen:** Hanns Hahn, Leipzig, Kather-
inenstrasse 22

„ **Deutsch-Oesterreich u. Tsche-
cho-Slowakei:** Dipl. Ing. Z. S. Hollos,
Wien IX, Porzellangasse 49

Für **Vereinigte Staaten von Nord-Amerika:** John M. Larsen, New-York, 347 Madison Ave.

Für **Ungarn u. Jugo-Slavien:** Motor-
luftfahrzeug-G.m.b.H. Wien, Kolowratring 14

„ **Holland:** NVV. Nederlandsche Produktieen
Handel-Maatschappij, Rotterdam, Parklaan 26

„ **Italien:** M. Grisoni & Co., Milano, Casella
Postale 318

„ **Schweden:** Dr. W. Kraft, Stockholm,
Bibliotheksgatan 6—8



Die U. G. P. in Halle

Und sind sie auch gespalten — sie bleiben doch die alten.



Vergeltung

Dem Streikorganisator wird in der Hölle mit den Kohlen eingebeißt, die durch seine Streiks zum Teufel gegangen sind.

JUGEND 1920 — NR. 45 — ERSCHEINEN SAMSTAG DEN 6. NOVEMBER 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: BENJAMIN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MACHAL, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKE, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POEBELT, München. Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G.m.b.H., München. — Geschäftsstelle für Österreich: MOULTZ PÉRELS, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich verantwortlich: FRIEDR. KELLER. Preis: Mark 1.80 Druck von KNORR & HIRTH, München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright 1920 by G. HIRTH'S Verlag, G.m.b.H., München.